

VEREINZELUNG ALS WEISSE UMGANGSFORM MIT ANTIRASSISTISCHER ERINNERUNGSPRAKTIK

am Beispiel des NSU-Mahnmals in der Keupstraße

Barbara Schmalen (Philipps-Universität Marburg) | Betreuung: Prof. Dr. Christopher Cohrs (Philipps-Universität Marburg), Prof. Dr. Fabian Virchow (Hochschule Düsseldorf)

HINTERGRUND

Seit mehr als fünf Jahren kämpft die Initiative *Herkesin Meydanı – Platz für Alle* in Köln um ein Mahnmal für die Opfer der Anschläge des NSU-Komplexes. Nachdem sich Betroffene des Anschlags, Anwohner:innen und Initiativen in einem Kunstwettbewerb für den Mahnmalentwurf des Künstlers Ulf Aminde entschieden hatten, wurden sie zunächst durch den Rat der Stadt Köln in dessen Umsetzung unterstützt. Die anfänglich starke Unterstützung der Stadt Köln schwand allerdings angesichts der Interessen privater Investor:innen bezüglich des Grundstücks, auf dem das Mahnmal gebaut werden soll. Den Investor:innen gelang es, das Blatt zu wenden, und statt der Betroffenen des Anschlags bestimmen nun sie über die Gestaltung des Platzes³. Die Investor:innen argumentieren dabei jenseits aller rassistischer Ungleichheiten aus der Position eines beziehungslosen Individuums heraus⁷. Das Verständnis der Stadt Köln scheint für diesen Standpunkt größer zu sein als für die Forderungen nach einer solidarischen, antirassistischen Erinnerungspraxis⁴.



Abbildung¹

THEORETISCHE RAHMUNG

Die zentrale theoretische Annahme, auf der mein Promotionsprojekt aufbaut, ist ein Subjektbegriff der Kritischen Theorie weiterentwickelt durch dekoloniale und feministische Perspektiven. Dieser Subjektbegriff problematisiert das autonome, beziehungslose Individuum als großes Phantasma der westlichen (männlichen) Moderne und macht es dadurch sichtbar und überwindbar^{2,12,13}. Die Kritische Psychologie nach Holzkamp⁵ eignet sich besonders zur Datenanalyse, da auch sie von einem subjektwissenschaftlichen Standpunkt aus die „gesamtgemeinschaftliche Vermitteltheit“⁶ aller Individuen postuliert. Sie beschreibt die Vereinzelung als die Strategie, die jene spezifische Subjektform eines autonomen, beziehungslosen Individuums immer wieder produziert. Eine prominente Stellung zur Überwindung der Vereinzelung nimmt dabei das Bewusstsein weißer Subjekte für ihre Verstrickung – ihre „relatedness“⁹ – in rassistische Strukturen ein. Dieser Bewusstseinsprozess – die „concientización“ ist ein zentraler Bestandteil dekolonialer lateinamerikanischer Befreiungsphilosophie und –psychologie^{2,8}, die damit einen weiteren theoretischen Bezugspunkt dieses Promotionsprojekts darstellen.

LITERATUR

1 Aminde, U. (2019) Abbildung. adkdw.org/de/article/1564_memory_lab_2 (abgerufen am 27.03.2021). 2 Dussel, E. (2013). *Der Gegendiskurs der Moderne: Kölner Vorlesungen*. Wien: Turia + Kant. 3 Herkesin Meydanı – Platz Für Alle (07.12.2020). Pressemitteilung. facebook.com/DasMahnmalAnDerKeupstrasse/ (abgerufen am 27.01.2021). 4 Herkesin Meydanı – Platz Für Alle (21.01.2021). *Erinnern. Anklagen. Handeln*. Rede zum Gedenken an die Opfer des NSU-Anschlags in der Pobsteigasse. twitch.tv/videos/879803226 (abgerufen am 27.01.2021). 5 Holzkamp, K. (1985). *Grundlegung der Psychologie*. Frankfurt a. M.: Campus Verlag. 6 Kuckartz, U. (2014). *Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren*. Wiesbaden: Springer VS. 7 Ludwig, G. (2017). *Post-democracy and gender: new paradoxes and old tensions*. *Journal of Social Theory*, 19, 28-46. 8 Martín-Baró, I. (1994). *Writings for a liberation psychology*. Cambridge: Harvard University Press. 9 Montero, M. & Sonn, C. (2009). *About Liberation and Psychology: An Introduction*. In M. Montero & C. Sonn (Hrsg.), *Psychology of Liberation Theory and Applications* (S.1-10). New York: Springer Science+Business Media. 10 Nelson, J., Dunn, K. & Paradies, Y. (2011). *Bystander antiracism: A review of the literature*. *Analyses of Social Issues and Public Policy*, 11, 263-284. 11 Okun, T. (2010). *The Emperor Has No Clothes: teaching about race and racism to people who don't want to know*. Charlotte: Information Age Publishing. 12 Precarias a la Deriva (2014). *Was ist dein Streik? Militante Streifzüge durch die Kreisläufe der Prekarität: Precarias a la deriva*. Wien: Transversal Texts. 13 Reckwitz, A. (2020). *Das hybride Subjekt. Eine Theorie der Subjektkulturen von der bürgerlichen Moderne zur Postmoderne*. Berlin: Suhrkamp.

FRAGESTELLUNG

Die Subjektform des autonomen, beziehungslosen Individuums ist Untersuchungsgegenstand des geplanten Promotionsprojekts. Inwiefern diese Subjektform durch vereinzelnde Wahrnehmung das kollektive Moment rassistischer Erfahrungen und antirassistischer Kritik verdeckt – „silenced“¹¹ und delegitimiert, soll anhand des Kampfs um das Mahnmal *Herkesin Meydanı – Platz Für Alle* in meinem Promotionsprojekt gezeigt werden. Folgende Fragestellungen sind richtungsweisend, um dem Phänomen weißer Vereinzelung von Rassismus nachzugehen:

1. Wo und wie werden kollektive Momente rassistischer oder antirassistischer Praktiken vereinzelnd, wenn weiße Personen über den Kampf um das Mahnmal sprechen? Welche Faktoren begünstigen eine Vereinzelung, und wo entstehen Möglichkeiten, das vereinzelnde Silencing zu durchbrechen?
2. Wie wirken sich die eingesetzten Silencing-Praktiken auf Menschen in privilegierten Positionen aus? Welches Verhältnis von Subjekt und Gesellschaft konstruieren weiße Subjekte durch die eingesetzten vereinzelnde Silencing-Praktiken?
3. Wie drücken sich die eingesetzten vereinzelnde Silencing-Praktiken im Denken, Fühlen und Wollen weißer Subjekte aus?

FORSCHUNGSDESIGN UND METHODE

Forschungssubjekte sind weiße Personen, die von dem Konflikt um das Mahnmal in der Keupstraße betroffen sind, sich aber nicht mit den Initiativen rund um die Keupstraße solidarisieren, sog. „Bystander:innen“¹⁰.

